

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint wochentags, Donnerstags und Sonnabends abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark.

Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten bis vorwärts 10 Uhr.

Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet.

Kabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla

Nr. 155.

Sonntag, den 29. Dezember 1907.

6. Jahrgang.

Ausstellung von Radfahrkarten.

Die durch Verordnung vom 17. Oktober 1907 vorgeschriebenen neuen

Radfahrkarten

sind auf unbeschränkte Zeit Geltung haben, sind zum Preise von einer Mark pro Stück schon jetzt im hiesigen Gemeindevorstand erhältlich.

Ottendorf-Moritzdorf, am 24. Dezember 1907.

Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8-1, und von 3-6 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten auch der Steuer-Einschätzungs-Kommission gegenüber. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Bekanntmachung.

Das noch rückständige Schulgeld auf 1907 ist ungefäumt und längstens bis

3. Januar 1908

an die Schulkasse (Gemeindevorstand) zu entrichten.

Nach Festablauf beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.

Ottendorf-Moritzdorf, am 28. Dezember 1907.

Der Gemeindevorstand.

Verklüdes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 28. Dezember 1907.

Der noch nicht ganz seit Jahresfrist bestehende Sängerkreis „Deutscher Gruß“ des Königl. Sächs. Militärvereins Ottendorf-Okrilla veranstaltete am 1. Weihnachtstage im Hofsaal zum Kirch einen öffentlichen Unterhaltungsabend, das von dem Dirigenten Herrn Lehrer Beyer geleitet, einen recht vorzüglichen Charakter tragende und von den Sängern gutausgeführt Programm wurde von den sehr zahlreich erschienenen Publikum mit großem Interesse und reichem Applaus aufgenommen. Besonders muß von den sehr schönen Chorliedern das „Hört Ihr die Engel singen“ hervorgehoben werden, sowohl auch die Theaterstücke wurden von den Sängern und den mitspielenden Damen mit größter Energie vorgeführt. Der bis auf den letzten Weg gefüllte Saal war ein Beweis der Sympathie, welche dem jungen Verein entgegen gebracht wird. Es wäre sehr wünschenswert, wenn dieser Sängerkreis von Seiten der Einwohnerschaft Ottendorf-Okrillas mehr unterstützt würde in Bezug auf die Mitgliederzahl, da doch derselbe auch bereit ist, passiv Mitglieder aufzunehmen, damit dieser neu gegründete Verein recht stark werde, daß er wasche. blühe und gedeihe.

Die Witterung im Januar soll nach dem hundertjährigen Kalender anhaltende Kälte bringen. Erst während der letzten beiden Tage des Monats ist auf einen Umschlag der Temperatur zu rechnen. Der Meteorologe Bruno Bürgel, ein Nachfolger Falbs, stellt dagegen nur für die ersten sechs Tage des Januar trockene Kälte in Aussicht, dann soll es häuslich und veränderlich werden und Laumetter einziehen, das Schnee- und Regenschnee im Gefolge hat. Bis zum 20. bleibt nach Ansicht Bürgels das Wetter unbeständig, dann wird es wieder kalt und trocken, ja das letzte Drittel des Monats soll sogar große Kälte bringen. Den 18. Januar bezeichnet der Gelehrte als einen kritischen Termin von untergeordneter Bedeutung, dagegen erblickt er im 3. Januar einen kritischen Tag erster Ordnung, der Erdbeben oder Stubenflutkatastrophen befürchten läßt.

Vom Königlich Ministerium des Innern sind über leicht entzündliche und feuergefährliche Stoffe und Gegenstände, deren Verwendung Lagerung, Versendung usw. neue Bestimmungen getroffen worden, die am 1. Januar 1908 in Kraft treten. Als solche Stoffe im Sinne dieser neuen Verordnung gelten: A. Flüssigkeiten, deren Entflammungspunkt bei einem Barometerstand von 760 mm bei weniger als 21° C. liegt und die in

Wasser nicht löslich sind, und zwar: 1. Roh-Petroleum, 2. dessen Destillationsprodukte, wie Benzin, Gasolin, Gasöl, Indirin, Hydrocarbone, Naphtha, Petroleummutter u. a., 3. Produkte der trockenen Destillation der Steinkohlen, der Braunkohlen, des bituminösen Schiefer, des Torfes, der Harze und des Asphalt, wie Steinkohlens- und Braunkohlens-Benzin, Koh-Phologen, Benzol, Valvol u. a., 4. Schwefeläther (Aether), Schwefelkohlenstoff, 5. Flüssigkeiten, welche die unter Ziffer 1-4 genannten Stoffe als Flammbarkeit zeigen. B. Flüssigkeiten, deren Entflammungspunkt bei einem Barometerstand von 760 mm zwischen 21° und 100° C. liegt und die im Wasser nicht löslich sind, und zwar: 1. gereinigtes Petroleum, Solaröl, Salzen-Naphtha, Terpentinöl, Mirabol, Zusetze, Amplocetol, sonstige Petroleumäther u. a., 2. Flüssigkeiten, welche die unter B. 1 genannten Stoffe als Lösungsmittel oder Verdünnungsmittel enthalten und die gleiche Entflammbarkeit zeigen. C. Leicht entzündliche Flüssigkeiten, die im Wasser löslich sind und zwar: 1. Spiritus über 70 Gewichtsprozent, raffiniert, auch denaturiert, sowie gleichprozentige Spirituslösungen, 2. Holzgeist, Methylohol, Aceton, sowie mehr als 50 prozentige Lösungen solcher Stoffe, D. folgende Gegenstände: 1. die in dem Heere und der Marine vorgeschriebenen, nicht sprengkräftigen Zündhütchen und Zündspiegel, 2. die für Handfeuerwaffen bestimmten Metallpatronen und alle Jagdpatronen, 3. Zündschnüre, K. Zellsäure und Zellsäurewässer.

Beim Herannahen des Jahreswechsels ist wiederum darauf aufmerksam zu machen, daß es sich dringend empfiehlt, den Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon früher zu bewirken, damit der Schalterverkehr an dem genannten Tage sich ordnungsmäßig abwickeln kann. Ebenso liegt es im eigenen Interesse des Publikums, daß die Neujahrsbriefe frühzeitig zur Auslieferung gelangen und daß nicht nur auf den Briefen nach den Großstädten, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten die Wohnung des Empfängers angegeben werde.

Dresden. Vor kurzem wurde berichtet, daß der Rat der Stadt im neuen Rathaus einen eigenen Regierewinkel einzurichten beabsichtige und zu diesem Zweck einen städtischen Kellermeister mit 5000-7000 Mk. Gehalt anstellen wolle. Dazu bemerkt das Vereinsblatt der Ärztevereine im Königreich Sachsen, daß die Bewertung von Arzt und Kellermeister in städtischen Diensten zu denken sei. Die Inhaber der verantwortlichen Oberarztstellen an den städtischen Kranken-

häusern bezögen ein Gehalt von 3600 bis 6000 Mark und die kürzlich begründete Stelle des Stadtarztes sei mit 4500 bis 6000 Mark ausgestattet worden.

Leppersdorf. In der Nacht zum zweiten Freitag um halb 2 Uhr brannte das Gut des Ortstrichters Heinrich Hoyer vollständig nieder. Außer der Ortsfeuerwehr war als erste auswärtige Wehr die Kleinröhrsdorfer und als zweite die Lichterberger erschienen. Man vermutet Brandstiftung. Der Kalamitose hatte verhindert.

Schandau. Am Donnerstag überreichte an der Grenzstation Schöna einer der den von Dresden dort eintreffenden Personenzug begleitenden Zugkassierer dem dortigen Stationsvorsteher einen im Zug liegenden Karton, da er sonst mit über die Grenze geführt worden wäre. Da auf ihm keine Adresse usw. vorhanden war, so öffnete man diesen gut zugeschnürten Karton und fand darin die Leiche eines neugeborenen Kindes.

Freiberg. Eine Aufsehen erregende Brandstiftung, die schon drei Verhaftungen im Gefolge hatte und die vorwiegend noch weitere Kreise ziehen wird, hält im nahen Großschirma die Bewohnerschaft in großer Erregung. Die dortige Pappfabrik „Gurprinz“ brannte innerhalb weniger Jahre, seit sie dem gegenwärtigen Besitzer Köhler gehört, kürzlich zum vierten Male ab. Der letzte Brand entstand, als sich der Besitzer auf Reisen befand. Trotzdem wurde dieser und sein Buchhalter noch verhaftet. Jetzt hat Köhler ein Geständnis abgelegt, daß er alle vier Brände veranlaßt hat und der Buchhalter noch hat eingestanden, daß er durch einen Eingriff in die elektrische Leitung absichtlich den Kurzschluß herbeiführte, der den letzten Brand im Gefolge hatte. Die Geständnisse der beiden führten auch zur Verhaftung des in der Fabrik beschäftigten gewesenen Arbeiters Heide der noch Mithilfe geleistet haben soll. Damit scheint die Reihe der Verhaftungen noch nicht abgeschlossen zu sein. Im Laufe der Untersuchung hat Köhler auch noch einen raffinierten Versicherungsbetrug zugestanden. Köhler geriet vor einiger Zeit mit der rechten Hand in eine seiner Betriebsmaschinen. Dabei wurden ihm zwei Finger abgeschnitten. Da er sich gegen Unfall sehr hoch versichert hatte, brachte ihm der Verlust der Finger über 100 000 Mark ein. Jetzt hat Köhler eingestanden, auch diesen Unfall absichtlich herbeigeführt zu haben.

Zittau. Im benachbarten Oberullersdorf verübte am ersten Weihnachtstage früh gegen 5 Uhr der 53 Jahre alte Pfarrer Kern Selbstmord, indem er sich erhängte. Pfarrer Kern wirkte in Oberullersdorf nahezu 25 Jahre und erfreute sich großer Beliebtheit. Seit dem Tode seiner Frau war er zeitweise schwermütig und in einem solchen Anfall hat er jedenfalls auch die Tat verübt.

Rodisch bei Wittweiba. Am Donnerstag nachmittag gegen 4 Uhr erschoss der 43 Jahre alte Schachtmeister Karl Ludwig Nitz nach vorhergegangenem Streit seine 34 Jahre alte Ehefrau und hierauf jagte er sich selbst eine Kugel in den Kopf. Gegen Abend lebte der Mörder noch, doch wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Das Ehepaar hinterläßt zwei Kinder.

Ghemnig. Am 1. Feiertag wurde in einer Bodenlampe eines Hauses der Zimmerstraße der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts polizeilich aufgehoben. Die Mutter des Kindes, ein 17 jähriges Dienstmädchen aus Tannenbergr wurde festgenommen.

Am heiligen Abend geriet ein hiesiger Branntweinhändler in der Vorstadt Goblitz in Streit mit seiner Ehefrau. Als er diese schlug, kam sein Schwager der bedrohten Frau zu Hilfe. Der rabiate Ehegatte ergriff daraufhin ein Fleischmesser und brachte dem

Schwager zwei Stiche in den Kopf sowie in den rechten Oberarm del. Der Täter wurde verhaftet.

In der Nacht vom 1. zum 2. Feiertag wurden in der Umgebung von Chemnitz in Erfenschlag, Einfeldel und Dittersdorf eine Reihe von Einbruchdiebstählen verübt, besonders in Delikatessen- und Fleischereigeschäften. Als die Einbrecher gegen halb zwei Uhr nachts auch noch eine Materialwarenhandlung heimzuden wollten, wurden sie in Erfenschlag ergriffen. Man fand bei ihnen eine Menge Diebeswerkzeug, Dietriche, Stemmisen, Schlüssel, Signalpfeifen, sowie einen geladenen sechsälufigen Revolver, ferner zahlreiche gestohlene Würste, Ringe, für 150 Mark Briefmarken, Geld, Bleistifte usw. Die Bande bestand aus 4 Personen, zwei davon entkamen, die beiden anderen sind der Dreher Böschler und der Zellenhauerlehrling Uhlitz aus Chemnitz.

Leipzig. Eine Liebestragödie spielte sich am Mittwoch abend in der letzten Stunde in einer Wohnung des Grundstücks Senefelderstraße Nr. 11 in L.-Reudnitz ab. Die Tochter der Logenhaberin, die aus Droppou gebürtige 16 Jahre alte Käthe in Helms Brandel, unterhielt mit dem Kapelleregehilfen Otto Hermann Gustav Theiß, ein Verhältnis, welches das Mädchen lösen wollte. Am Mittwoch nachmittag hielt sich Theiß besuchsweise in der Brandelschen Wohnung auf. Dort geriet er in Abwesenheit der Mutter mit dem Mädchen in Differenzen. Plötzlich zog der Verheiratete Liebhaber sein Taschenmesser und brachte dem Mädchen zwei Stiche in die Brust und eine Schnittwunde in den linken Unterarm del. Dann schnitt Theiß sich in selbstmörderischer Absicht den Hals auf. Schwerverletzt wurde der junge Mann nach dem Krankenhaus St. Jakob gebracht. Für ihn besteht Lebensgefahr. Die Verletzungen der Brandel erwiesen sich als nicht gefährlich. Sie wurde in der Sanitätskuche verbunden und konnte nachdem in der Wohnung verbleiben.

Zwickau. Beim Pantieren mit einem Revolver schoß am Donnerstag nachmittag in Wilkau der 16 jährige Schlosserlehrling Franke seinen Freund, dem in gleichem Lebensalter stehenden Schlosserlehrling Groß eine Kugel in die Brust. Der Betroffene hatte noch die Kraft, über die Straße zu einem dort wohnenden Arzt zu eilen, in dessen Sprechzimmer er tot zusammenbrach.

Kue. Die Maschinenfabrik von Ernst Hofmann in Niederschlema ist am 1. Feiertag vollständig niedergebrannt. Als Entstehungsursache des Feuers wird Kurzschluß vermutet. Das Feuer wurde zuerst in einem Räume, der zur Modellschlerei diente, entzündet. Durch das talfräftige Eingreifen der Feuerwehr blieben das Wohnhaus, die Kontor- und Zechenräume die Licht- und Dampf-Anlage, sowie die Schmiede unversehrt. Die Fabrikation findet seine Unterbrechung, da der Betrieb in einer andern zur Zeit leerstehenden Fabrik mit allen Arbeitern in vollem Umfange aufrecht erhalten wird. Der beträchtliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Eingefandt.

Am Sonntag den 22. Dezember hatte ich die Gelegenheit durch Zufall die Aufführung der Kinder der Schule Ottendorf-Okrilla mit anzusehen, welche so tadellos stattfand, daß nur zu wünschen wäre, daß selbige recht bald nochmals zur Aufführung gelange und zwar in einem größeren Saale der mehr Personen sah als die Schul-Aula, da doch der betreffende Lehrer sich seiner Mühe auch belohnt dadurch fühlt, sich mit seinen Kindern mehr an der Öffentlichkeit zu zeigen, auch der Wirt würde sich freuen der das Sigmaterial dazu geliefert hat, wenn es öffentlich wäre.

Ein ehemaliger Ottendorfer.